

Anlagen

Anlage 1

Farbanschlag auf das Hasenheim in Sachsenheim am 03.12.2015

Vortrag mit Diskussion

Die Flüchtlingskrise - Ursachen und Lösungen unter geopolitischen Aspekten

Donnerstag, **03. Dez. 2015**
19:30 Uhr (Einlass 19:00 Uhr)

Vereinsgaststätte **Hasenheim**
Metterstraße 46
74343 Sachsenheim

Herzlich Willkommen!

Vortrag und Diskussion mit
Markus Frohnmaier
Bundessprecher der
Jungen Alternative für Deutschland
Mitglied des Landesvorstands
der AfD Baden-Württemberg



Unser Landtagswahlprogramm finden Sie hier:
www.afd-bw.de/wahlprogramm/

JETZT HANDELN! Asylrecht schützen,
Missbrauch verhindern!

- Osteuropäische Staaten sind als **sicher** einzustufen!
- **Abgelehnte** Asylbewerber sind **umgehend** abzuschieben!
- **Grenzkontrollen** sind wieder **einzuführen!**

AfD Kreisverband Ludwigsburg • www.afd-lb.de

Alternative
für
Deutschland



Fotos der Sachbeschädigung auf das Hasenheim



Wand mit „AFD STOPPEN“ und Hammer und Sichel beschriftet



Fensterscheibe eingeschlagen



Fenster des Eingangsbereiches beschädigt (Sicherheitsglas)



Glas im Schaukasten eingeschlagen

Anlage 2

Farbanschlag auf AfD-Regionalrat Stephan Wunsch am 06.07.2018



Bekennerschreiben:



de.indymedia.org

don't hate the media, become the media!

[Openposting](#) | [Tutorials](#) | [Terminkalender](#) | [Gruppenstatements](#) | [Übersetzungskoordination](#) | [Videos](#) | [Editorialliste](#) | [Linkliste](#) | [Archiv](#)

[Über uns >](#)

AfD Hetzer Stephan Wunsch markiert!

von: anonym am: 09.07.2018 - 08:13

Themen: Antifa

Regionen: Ludwigsburg

Wir haben den Regionalrat und Bundesschiedsrichter der AfD an seinem Wohnort markiert. Damit haben wir klar gemacht, dass rechtes Engagement bedeutet Probleme zu kriegen.

An der Hausfront wurden die Schriftzüge "S. Wunsch Hetzer" und "Fight AfD" angebracht. Die Rückseite des Hauses wurde mit Farbbeuteln verschönert. Solche Aktionen sind nötig, weil sie klar machen, dass die AfD auf ihren Kundgebungen zwar von einer Bullenübermacht geschützt werden, ihre Mitglieder und Funktionäre im privaten aber angreifbar sind. Wenn die AfD weiterhin versucht ihren Hass auf die Strasse zu tragen, müssen ihre Mitglieder mit weiteren Angriffen rechnen.

Bilder:



webadresse:

<http://www...>

Lizenz des Artikels und aller eingebetteten Medien:



Creative Commons by-sa: Weitergabe unter gleichen Bedingungen

Quelle: <https://de.indymedia.org/node/22670>

Anlage 3

Anschlag auf die Gaststätte Paulaner in Bietigheim am 26.01.2019



Bekennerschreiben:



[Openposting](#) | [Tutorials](#) | [Terminkalender](#) | [Gruppenstatements](#) | [Übersetzungskoordination](#) | [Videos](#) | [Editorialliste](#) | [Linkliste](#) | [Archiv](#)

[Über uns >](#)

[LB] Veranstaltungsort des AfD-Neujahrsempfangs markiert und angegriffen

von: antifaschistisches kommando am: 30.01.2019 - 04:37

Themen: Antifa Antirassismus

Regionen: Ludwigsburg

Wir haben den trachtenverein bietigheim-bissingen einen besuch abgestattet. dieser hatte am 23.01.19 der afd ludwigsburg seine räumlichkeiten für deren neujahrsempfang zur verfügung gestellt. dank dieser unterstützung konnte die afd wieder mal eine ihrer hetzveranstaltung durchführen. nebenbei verdiente die afd ordentlich mit denn ein ticket für den neujahrsempfang hatte 20 euro gekostet. 200 tickets munkelt man wurden verkauft. wir haben nun dem veranstaltungsort unsere rechnung präsentiert.

der veranstaltungsort der afd ludwigsburg wurde von uns entlang der fassade mit farbe und farbbeuteln markiert. ausserdem hat es ein paar fensterscheiben und glastüren erwischt. diese aktion war notwendig, damit es sich der trachtenverein in zukunft zweimal überlegt mit der afd gemeinsame sache zu machen. diesmal wurde der trachtenverein für seine unterstützung der partei der banken und bonzen bestraft. gasthäuser und wirt*innen im raum ludwigsburg sollten sich bei zukünftigen anfragen der afd also lieber zweimal überlegen ob sie rechte hetzer und faschisten bei sich aufnehmen wollen. sie würden ähnlich bestraft werden.

an die afd ludwigsburg: wir kriegen euch alle. eure hetze und eure angriffe auf die rechte und errungenschaften des arbeitenden volkes werden nicht unbeantwortet bleiben. stück für stück wird euer einfluss zurückgedrängt. stück für stück werden eure strukturen angegriffen und zerschlagen werden. gegen kommende aktionen hilft euch euer rumgefenne im internet und bei den bullen einen schissdreck. zieht euch warm an!

webadresse:

<http://www...>

Lizenz des Artikels und aller eingebetteten Medien:



Creative Commons by-sa: Weitergabe unter gleichen Bedingungen

[Neue Ergänzung schreiben](#) | [Verstoß gegen Moderationskriterien melden](#)

Quelle: <https://de.indymedia.org/node/28655>

Anlage 4 Anschlag auf Landtagsabgeordnete Carola Wolle am 11.03.2019



Bekennerschreiben:



Openposting | Tutoriale | Terminkalender | Gruppementatsmen | Übersetzungskoordination | Videos | Editoriailliste | Linkliste | Archiv

Über uns >

Siehe auch

[5] Prozess vergleicht sich: Filme in Stuttgart markiert von: AktivistInnen hochgeladen am: 26.02.2019 - 10:31 Der Prozess des pakistanischen Fabrikbrandes 2012, indem „KIK“ ein großer Abnehmer war, wurde nach pakistanischen Recht als verjährt eingestuft.

Scheibenschub und Farbe bei AFDlerin

von: FrauenkampfheißKlassenkampf am: 11.03.2019 - 03:43
Themen: Antifa Gender
Regionen: Beilstein
Event: Frauenkampf



Im beschaulichen Beilstein im schönen Württemberg wohnt die AFD Landtagsabgeordnete Carola Wolle. Dort, wo zwischen sonstigen Vorgärten der Hund begraben liegt, wurde in der Nacht vom 10. auf den 11. die idyllische Stille durchbrochen. Ja, jedoch nicht unveränderlich.

Im Wohnhaus in der Rieslingstr. 6 wurden die Glasür der Terrasse eingeschlagen, die Frontscheibe, das im Hof geparkte Wagens, mit Lackfarbe verschönert und die bestens dafür geeignete Hauswand mit der Parole „AFD angreifen“ geschmückt.

WARUM überhaaupt?

Allein Mitglied der AFD zu sein scheint schon Grund genug, Besuch zu bekommen. Wolle hat sich aber mit ihren Statements ihren Besuch im Speziellen verdient:

1) Auf Twitter- und Facebook unterstützt Carola Wolle ihre liebste Parteifreundin Christina Baum, engagierte Wortführerin des Kaders „Frauenbündnis“. Ein Bündnis, das faktisch fast nur aus Männern besteht, nämlich Rechten und Faschisten und das den tragischen Tod einer jungen Frau dafür nutzt, Nazi-Laufmärsche zu legitimieren.

2) Vor einigen Wochen sprach Wolle im Landtag zu Abtreibungen: Frauen, die sich für einen Schwangerschaftsabbruch entscheiden seien Mörderinnen. Damit spricht sich Wolle dagegen aus, dass Frauen selbstbestimmt über ihren Körper und ihr Leben entscheiden können. „Feminismus im Endstadium: Mord wird zum Frauenrecht. Doch auch diejenigen Kinder, welche das Glück hatten, das Selbstbestimmungsrecht ihrer Mütter zu überleben entkommen der Sozialdemokratie nicht.“

siehe: <http://www.carolawolle.de/103/sozialdemokratische-abtreibungspläne/>

3) Vor etwa einem Jahr hielt Carola Wolle eine Rede im Landtag. In dieser Rede nahm sie den Frauenkampf zum Anlass, weibliche Genitalverstümmelung und Ehrenmorde an Frauen anzuprangern, allerdings nur um gegen Geflüchtete zu hetzen. Und am Schluss nochmal kräftig Stimmung gegen die „Genderseparatistinnen“ und damit gegen die sexuelle Selbstbestimmung von Menschen zu machen. Die Instrumentalisierung von Feminismus und des Frauenkampfs für rassistische Hetze ist schlicht zum Kotzen.

Dieser pure Antifeminismus hat rein gar nichts mit Emanzipation und Befreiung der Frau zu tun, auch wenn Wolle uns das als Frau so verkaufen will. Egal ob Mann oder Frau diesen Antifeminismus propagieren, er ist ein Rückschritt in der Geschichte der bereits erkämpften Erwerbschaften. Die AFD misbraucht Feminismus für ihre rassistische Hetze, die rein gar nichts mit Frauenrechten, geschweige denn mit der Befreiung der Frau zu tun hat.

Gewalt und Mord an Frauen gehört auch hier in Deutschland zum Alltag und kann nicht als importiertes Problem abgestempelt werden. Das ist falsch und zu einfach. Denn das Problem sind nicht etwa Geflüchtete oder die islamische Kultur, sondern das kapitalistische System.

Frauen werden auf dem Arbeitsmarkt als billige Arbeitskräfte eingesetzt, die im Schnitt 22% weniger verdienen als Männer. Oftmals sind sie in ökonomischer Abhängigkeit zu ihren Partnern. Zudem sollen Frauen ganz selbstverständlich und gerne die Hausarbeit übernehmen, sich um Kind und Mann kümmern und nebenbei noch Karriere machen. Frauen sind also einer doppelten Ausbeutung ausgesetzt.

Frauen wie Carola Wolle profitieren von dieser Ausbeutung der Frau und der gesamten ArbeiterInnenklasse, als Unternehmerin einer Dienstleistungsfirma für Steuerungstechnik bei Hellbronn. Sie kann als Unternehmerin und Vertreterin einer System stabilisierenden Partei niemals im Sinne der arbeitenden Klasse und damit auch nicht im Sinne der Mehrheit der Frauen, sondern natürlich im Interesse des Kapitals.

Frauen schließen sich überall auf der Welt zusammen, organisieren sich und kämpfen gegen kapitalistische und patriarchale Unterdrückung, nur so kann eine bessere Welt erlangt werden.

Liebe Frau Wolle,

der 8. März als Frauentag geht auf fortschrittliche Kämpfe um Gleichberechtigung, gleichen Lohn, Wahlrecht für Frauen zurück. Gegen das Kapital und diejenigen die es vertreten.

Das hat sich bis heute nicht geändert, im Gegenteil: der Kampf ist notwendiger denn je.

Sexismus und Rassismus sein heißt Probleme kriegen!

Frauenkampf heißt Klassenkampf!

Frauen kämpfen international, gegen Faschismus, Krieg und Kapital.

Quelle: <https://de.indymedia.org/node/29802>

Anlage 5

Vorfällen insbesondere folgende gegen Mitglieder, Funktionsträger und Abgeordnete der AfD gerichtete Straftaten, die sich allein in den Jahren 2017 und 2018 im Land Baden-Württemberg ereigneten:

1. 18. Juli 2018, Radolfzell

Beschmierung des Tagungsgebäudes mit Parolen durch Antifa (Sachschaden ca. 4.000 Euro), Gefährdung der Rednerin und Spitzenkandidatin Dr. Alice Weidel

2. 17. September 2017, Horb-Ahldorf

Während des Bundestagswahlkampfes wurde während der Verteilung von Flugblättern ein Reifen des abgestellten Privatfahrzeugs mit einer Schraube zerstört. Nur durch Zufall wurde der Anschlag vor der Weiterfahrt bemerkt, sodass ein Unfall mit Schäden für Leib und Leben vermieden werden könnte.

Der Vorfall wurde bei der Polizeiwache Horb gegenüber Herrn Polizeihauptmeister Plocher angezeigt.



Bild des beschädigten Reifens mit eingebrachter Schraube

3. 19. August 2017, Schwäbisch Gmünd

Auf einen AfD-Infostand in Schwäbisch Gmünd wurde ein Buttersäureanschlag verübt. Hierdurch wurde ein dort tätiges AfD-Mitglied derart schwer verletzt, dass er zur sofortigen Behandlung in das Krankenhaus Mutlangen eingeliefert werden musste.

Der Vorfall wird bei der Staatsanwaltschaft Stuttgart unter dem Az. 44 Js 23551/17 und bei der Staatsanwaltschaft Ellwangen unter dem Az. 41 Js 3840/18 (vermutlich Verfahrensübernahme) geführt.

4. 2. Juni 2018, Bruchsal

Im Zuge einer Kundgebung der AfD in Bruchsal wurde eine Gruppe von 4 Personen, die an der Kundgebung teilgenommen hatten, von Linksextremisten körperlich angegriffen. Eine Person wurde hierbei mehrfach von Schlägen der Angreifer getroffen. Ferner wurde seitens der Angreifer (erfolglos) versucht, die Widerstandsfähigkeit der Personengruppe durch den Einsatz von Pfefferspray herabzusetzen bzw. zu beseitigen. Der Angriff konnte erst durch die herbeieilende Polizei beendet werden.

Auch dieser Vorfall wurde bei der Polizei angezeigt. Bedeutsam an diesem Fall ist, dass der Angriff trotz der Anwesenheit von Polizeikräften erfolgte. Hierdurch kommt die besonders gesteigerte Gewaltbereitschaft gegen die Anhänger der AfD zum Ausdruck.

5. 14. April 2018, Heidelberg

In diesem Fall wurden gleich 4 Radschrauben am linken Vorderrad des Autos eines Kreisvorstandsmitglieds gelöst. Eine Anzeige ist erfolgt, der Staatsschutz hat die Ermittlungen aufgenommen. Das Verfahren gegen Unbekannt wurde nach kurzer Zeit wegen Aussichtslosigkeit eingestellt.

6. Seit Februar 2018, Heidelberg

Seit Februar 2018 wird ein weiteres Kreisvorstandsmitglied durch Dauer-Telefonterror mit Nazi-Beleidigungen und Drohungen in Angst versetzt. Auch hier ist bereits der Staatsschutz aktiv.

7. 8. September 2017, Heidelberg

Eine Parteiveranstaltung in geschlossenen Räumen musste aufgrund der Störung durch Linksextreme abgebrochen werden. Die Blockade des Ausgangs seitens der Störer musste der damalige Heidelberger Bundestagskandidat der AfD unter Polizeischutz aus dem Saal gebracht werden.

https://www.rnz.de/nachrichten/heidelberg_artikel,-bundestagwahlkampf-protestierer-liessen-afd-in-heidelberg-nicht-zu-wort-kommen-_arid,301695.html

8. 29. April 2017, Heidelberg

Ein AfD-Infostand auf dem Bismarckplatz musste auf dringendes Anraten der Polizei schon um 15:00 Uhr beendet werden, da die „Sicherheit danach nicht mehr gewährleistet werden könne“. Hintergrund war eine Demo, die in der Nähe stattfand.

Dieser Vorgang zeigt, dass selbst die Polizei davon ausgeht, dass allein die Anwesenheit der AfD und ihrer Anhänger zu gegen diese gerichtete Straftaten führt, die selbst durch die anwesende Polizei nicht verhindert werden kann.

9. 30. Januar 2017, Heidelberg

Bombenattrappe auf AfD-Bürgersprechstunde von Stadtrat Matthias Niebel und Bezirksbeirätin Katja Kornmacher. Eine 20-köpfige Einsatztruppe der Polizei musste kommen. Der Staatsschutz war involviert. Die Bürgersprechstunde konnte nicht

ordnungsgemäß durchgeführt werden, da auch hier die „Sicherheit nicht garantiert werden“ konnte.

10. 7. September 2017, Kreis Heilbronn

Nacht vom 07.09.2017 auf den 08.09.2017 wurde das Wohnhaus, in dem sich die Wohnung des Kreissprechers befindet, mit Eiern beworfen. Überdies wurde ein Wahlplakat vor dem Haus besprüht und es wurde versucht, ein Plakat anzuzünden. Es wurde Anzeige erstattet.

11. 24./25. Februar 2018, Heilbronn

Am Wochenende 24./25. Februar 2018 wurde ein Farbanschlag auf das Bürgerbüro in Heilbronn verübt. Neben Fenstern und Fassade wurde auch der davor befindliche Fußweg mit Farbe verschmiert.



12. 11. März 2018, Heilbronn

Im Vorfeld einer Veranstaltung der Jungen Alternative Heilbronn kam es zu diversen Sachbeschädigungen, u.a. durch Besprühen eines Verteilerkastens und einer Statue der Stadt Heilbronn. Beim AfD-Büro Heilbronn wurde ein "Fck AfD"-Aufkleber angebracht.



Anzeige wurde, auch seitens der Stadt Heilbronn, erstattet. Die Polizei begründete aufgrund des angebrachten Aufklebers eine „erhöhte Bedrohungslage“ für das Büro.

13. 3. Juli 2018, Heilbronn

Die von der AfD veranstalteten "Alternativen Stadtgespräche" auf dem Wartberg Heilbronn wurden durch eine Gruppe linker „Aktivisten“ gestört. Konfettikanonen wurden gezündet. Zwei Personen wurden wegen Verletzungen ins Krankenhaus gebracht.

Anzeigen wurden erstattet.



Bild der Verletzung eines Veranstaltungsteilnehmers.

Eine ausführliche Schilderung ist unter <http://www.afd.hn/p/heilbronn-592.html> abrufbar.

14. 20. Juli 2018, Heilbronn (mindestens 6 Straftaten)

Vermutlich am frühen Morgen des 20. Juli 2018 wurde vor dem Besuch der Vorsitzenden der AfD-Bundestagsfraktion Dr. Alice Weidel in Heilbronn die Veranstaltungsorte mit "FUCK AFD" besprüht. Die Stadt beseitigte die Schäden noch vor Veranstaltungsbeginn.

Während dem Vortrag von Dr. Alice Weidel in Heilbronn begingen die Demonstranten eine angezeigte Beleidigung, eine Bedrohung, eine Körperverletzung, eine gefährliche Körperverletzung und einmal Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte (alles kam zur Anzeige).

15. 8.-10. September 2018, Heilbronn

Am 10.09.18 wurde erneut ein Antifa-Aufkleber auf dem Schild des AfD-Büros in Heilbronn entdeckt. Anzeige wurde erstattet.

16. 28. Februar 2017, Esslingen

Am 28. Februar 2017 wurden ein Anschlag auf das Wohnhaus des damaligen AfD-Direktkandidaten zur Bundestagswahl in Esslingen verübt. Fassade und Weg wurden mit roter Acrylfarbe beschmiert. Zuvor wurde in der Nachbarschaft eine Schrift mit dem Titel „Achtung!!! Rechte Hetzer in Ihrer Nachbarschaft!“ über Briefkästen verteilt.

Anzeige wurde beim PP Reutlingen, Frau Sonja Kurz, erstattet.

17. 2. Oktober 2017, Stuttgart

Am 2. Oktober 2017 erfolgte eine Antifa-Plakataktion mit „Fahndungsposter“ (ca. 150 Stück) in Stuttgart-Degerloch, welche die Tätigkeit eines AfD-Mitglieds bei den Stuttgarter Kickers (Vorstand Förderkreis) zur Zielscheibe machten. Die Plakate und die begleitende Kampagne im Netz enthielten beleidigenden und verleumderischen Inhalt. Es wurde Anzeige erstattet und der Staatsschutz ermittelt.

18. 3. April 2018, Kreis Böblingen (5 Straftaten)

Am Osterwochenende 2018 wurde an den Klingelanlagen/Außenbriefkästen von Firmen/Praxen von insgesamt 5 AfD-Vorstandsmitgliedern Aufkleber mit Hakenkreuz „Vorsicht Nazi! - !!! unbedingt weitersagen !!!“ angebracht.

Auch dieser Vorfall wurde zur Anzeige gebracht (Kriminalpolizeidirektion Böblingen K6 – Staatsschutz - Aktenzeichen ST/0606291/2018).

19. 21./22. Januar 2017, Nürtingen

Im Rahmen des Landesparteitages der AfD in Nürtingen wurde an mindestens fünf dort abgestellten Fahrzeugen von AfD-Mitgliedern die Reifen zerstochen. Die Vorfälle wurden von der Polizei aufgenommen (PHK Kleiß, Polizeirevier Nürtingen, Az. unbekannt).

20. 27. April 2017, Stuttgart

Der Stuttgarter AfD-Stadtrat Eberhard Brett ist auf dem Weg zu einer Wahlveranstaltung von einer Gruppe von Linksextremisten angegriffen worden. Ein Mitglied dieser Gruppe hat ihm

eine Holzlatte auf den Kopf geschlagen. Er kam umgehend ins Krankenhaus. Bretts Begleiterin bekam einen Schlag in den Rücken.

Der Vorfall erregte erhebliche mediale Aufmerksamkeit. Der Täter wurde festgenommen.

21. 29. April 2017, Stuttgart

Am Wohnhaus eines Bezirksbeirats der AfD wurde am 29. April 2017 eine Hauswand beschmiert. Zudem wurden Plakate mit „politischen Botschaften“ angeklebt, die Fahndungsplakaten ähnlich waren. Zudem veranstalteten gegen 19:35 Uhr ca. 20 Personen eine Kundgebung vor dem Haus.

Dieser Vorfall wurde medial aufgegriffen und ist unter <https://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.vandalismus-in-stuttgart-sued-hauswand-von-afd-bezirksbeirat-beschmiert.5dc9675c-b2e5-4a5a-a03e-005a7c171115.html> nachzulesen.

22. 10. Mai 2017, Stuttgart

Am 10. Mai 2017 berichteten die Stuttgarter Nachrichten über eine weitere Plakataktion gegen einen AfD-Bezirksbeirat. Die Plakate werden hierbei an Wände des ganzen Wohnviertels geklebt und zudem in Briefkästen eingeworfen und zeigen ein Bild des Bezirksbeirats unter der Überschrift „Rassist und rechter Hetzer in unserem Heschl!“ . Gleichzeitig wird die Wohnadresse genannt und sein Arbeitgeber, eine Konditorei, dazu aufgefordert, sich von ihrem Angestellten zu trennen – und dazu aufgerufen, Druck auf die Konditorei auszuüben.

<https://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.antifa-in-stuttgart-sued-plakatkampagne-gegen-afd-bezirksbeirat.720550f1-0d62-409d-aded-3a8badc337c3.html>

23. 18. Mai 2017, Stuttgart

In diesem Fall wurde das Wohnhaus eines weiteren AfD-Mitglieds beschmiert. Der Vorfall wurde zur Anzeige gebracht (Az: Polizeirevier 6 Bad Cannstatt 921139/2017).

24. 20. Mai 2017

In diesem Fall wurde die Gartenmauer eines AfD-Mitglieds beschmiert. Zudem kamen auch hier die „Fahndungsplakate“ zum Einsatz.

25. 5. September 2017, Stuttgart

Im Rahmen des Bundestagswahlkampfes wurde ein Wahlkampfteam, das mit der Anbringung von Wahlplakaten befasst war, überfallen.

26. 1. Mai 2018, Stuttgart

In diesem Fall wurde die Fassade eines AfD-Bundesvorstandsmitglieds beschmiert. Zudem kamen auch hier die „Fahndungsplakate“ zum Einsatz.

27. 26. Januar 2017, Kreis Reutlingen

Am 26. Januar 2017 wurde auf das Haus des Kreisvorsitzenden eine Farbbeutelattacke verübt. Diese erfolgte nicht nur auf der Straßenseite, sondern auch rückwärtig aus dem Garten. Die Angreifer bewegten sich demzufolge auch auf dem Grundstück des Betroffenen.

28. 3. August 2017, Kreis Reutlingen

Der Kreisverband musste eine Veranstaltung absagen, weil der Vermieter des Veranstaltungsorts von Linksextremen durch Drohungen veranlasst wurde.

29. August 2018, Ludwigsburg

Im August 2018 wurde das Wohnhaus eines Regionalrats der AfD, der gleichzeitig in der Partei auch Bundesschiedsrichter ist, mit Graffiti beschriftet und mit Farbbomben beworfen. Fassade und Fenster wurden beschriftet.

30. 22. September 2018, Ellwangen

Bei einem AfD-Mitglied wurden im Rahmen einer Demonstration in Ellwangen am 22. September 2018 alle vier Reifen seines Privatfahrzeuges zerstört.

Bundesweit erregten zuletzt der tätliche Angriff auf den Bremer Bundestagsabgeordneten Frank Magnitz am 7. Januar 2019 sowie der Sprengstoffanschlag auf das AfD-Bürgerbüro in Döbeln am 3. Januar 2019 besondere Aufmerksamkeit.

Zusätzlich wurde am 30. Januar 2019 um 10:12 Uhr seitens der Gruppierung „Antideutsche Antifa Untergrund“ auf dem Internetportal de.indymedia.org unter dem Titel „Die AfD und der Wahlkampf!“ einen Aufruf zum Mord an Mitgliedern der AfD im Wahlkampf veröffentlicht.

Wörtlich heißt es in dem Aufruf (Fehler im Original):

„Wir werden die AfD jagen!“

Als erstes organisiert euch im Ausland (Norwegen, Finnland, Polen, Tschechien, Frankreich, Oesterreich) zwei scharfe Schusswaffen aus Polymerkomposit. Ideal ist die

Glock 20, Kaliber 10 mm. Kauft euch digitale Funkgeraete von Motorola SRX 2200 welche Signale verschlüsseln koennen. Ein Trojanisches Pferd als Transportmittel. Ein Transporter indem sich Kleidung zum wechseln befindet und einige voll aufgetankte Motorroller.

Informiert euch zu Wahlkampfauftritte der AfD in der Oeffentlichkeit. Um wen es sich dabei handelt ist euch selbst ueberlassen. Je bekannter die Person von Storch, Weidel, Gauland, Meuthen sind, desto hoeher der Erfolg. Bjoern Hoecke ist ein primaer HVT!!! Andreas Kalbitz ist sekundaer ein HVT!!! Auch unbekannte AfD Kandidaten sind bewegliche Ziele.

Studiert die Orte, Wege, Routen analog mittels Kartenmaterial.

Teilt euch in Gruppen auf. Im Kern muessen zwei bewaffnete Operator sein. Frauen ohne Migrationshinterund sind ideal. Personenschuetzer achten weniger auf Frauen die optisch huebsch frisiert, geschminkt, elegant gekleidet sind. Die Schuhe muessen zum Rennen geeignet sein.

Darum gebildet bracht es Spotter. Diese klaeren vor Ort die Umgebung. Die Spotter haben sich ausserhalb der Wahlkampfveranstaltung aufzuhalten. Sie funken nur das noetigste ueber die abhoersicheren Funkgeraete. Boeller brauchen diese als Ablenkungsmanoever fuer die Personenschuetzer.

Die bewafneten Operator muessen sich unscheinbar in der Wahlkampfveranstaltung bewegen. Dezent umschauen nach der Zielperson, Personenschuetzer, Polizei. Die Atmung und Bewegungen bleiben ruhig, zeigen entspannte und freundliche Gesichtszuege.

Die Spotter entscheiden ueber die Funkgeraete selbst, wann sie als Ablenkungsmanoever die Pyrotechnik zuenden. Die Spotter haben sich mit dem Zuenden der Boeller vor dem Eintreten der Detonation mittels Rad in ueblicher Geschwindigkeit von 15 Km/h sofort von dem Ort in unterschiedlichen Richtungen zu entfernen. Mit dem Moment des Ueberraschungseffekt werden alle Sicherheitskraefte sich auf den Knall und die Richtung konzentrieren. Genau in dem Moment muessen die beiden Operator nur die Zielperson im Auge haben. Langsam die Waffen ziehen und die Waffen aus unterschiedlichen Positionen Double tap auf den Kopf des Ziel in Schockstarre abfeuern. Danach die Waffe unverzueglich in in der Jackentasche, Manteltasche verstecken und halten. Ggf. aus der Position heraus auf ein Ziel richten und das Feuer eroeffnen.

Danach sich unter den erschreckten Zuschauer schnell aus dem Ort weg bewegen. Hin u dem Transporter. Dort sich umziehen. Die Waffen dort zurueck lassen. An einem bestimmten Ort haelt der Transporter. Mit dem Motorroller den Transporter verlassen und von dort an getrennte Wege fahren.

Wer den Transporter faehrt, muss diesen von innen vollstaendig reinigen. Entsprgt die gerade geklauten Kennzeichen. Die hinterlassene Kleidung muss spurensicher

entsorgt werden. Mit Benzin und Feuer. Die Waffen zerlegen und die Teile an diversen Orten abstossen. Die Munition abwischen und in einer leeren Schachtel Zigaretten fuellen. Diese Schachtel in einen Muelleimer werfen.

Im Anschluss kuemmert sich jeder alleine und eigenverantwortlich um seinen Zustand. Frisches Obst essen zum Beispiel...“

Ein Bildschirmfoto dieses Eintrags fügen wir als Anlage bei.

Dieser Gewaltaufruf hat mediale Beachtung gefunden und zeigt eindrucksvoll die Gefährdungslage für Menschen, die sich als Kandidaten und/oder Funktionsträger der AfD in der Öffentlichkeit bewegen.

Allein im Internet haben beispielhaft die

Junge Freiheit: „Aufruf zu Anschlägen auf AfD-Politiker: Anleitung zum perfekten Mord“, 31.01.2019

<https://jungefreiheit.de/politik/deutschland/2019/aufruf-zu-anschlaegen-auf-afd-politiker-anleitung-zum-perfekten-mord/>

(auch dort mit Bildschirmfoto des Indymedia-Beitrags)

und die

Epoch Times: „Anleitung zum Attentat gegen AfD-Politiker in verschlüsseltem Bereich auf linksextremer Indymedia veröffentlicht“, 01.02.2019

<https://www.epochtimes.de/politik/deutschland/anleitung-zum-attentat-gegen-afd-politiker-in-verschluesseltem-bereich-auf-linksextremer-indymedia-veroeffentlicht-a2782207.html>

über die Veröffentlichung des o.g. Aufrufs berichtet.

Insbesondere ist darauf hinzuweisen, dass ausdrücklich auch „unbekannte AfD Kandidaten“ „bewegliche Ziele“ seien. Mithin ist insbesondere auch der Widerspruchsführer Ziel des o.g. Aufrufs und hierdurch einer erheblichen Gefährdung seines Lebens, zumindest aber seiner Gesundheit, ausgesetzt, da der Widerspruchsführer sowohl Mitglied des Kreisvorstandes ist als auch beabsichtigt, sich an den Kommunalwahlen in Baden-Württemberg als Kandidat der AfD zu beteiligen.

Bezüglich der Gefährdungslage von AfD-Politikern und Funktionären insgesamt hat das Magazin Focus online am 25.01.2019 eine bemerkenswerte Statistik veröffentlicht.

Dort heißt es u.a.:

„Rheinland-Pfalz

Das LKA Rheinland-Pfalz meldet für 2018 nach bisherigem Stand acht Straftaten gegen die AfD. Im selben Zeitraum gab es zwei Taten gegen die SPD, eine gegen die Grünen und jeweils eine Tat gegen die CDU und einen parteilosen Bürgermeister. [...]

Niedersachsen

In Niedersachsen gab es nach bisherigem Stand im Jahr 2018 insgesamt 31 Angriffe auf Parteien und Politiker, die meisten davon (21 Fälle) gegen die AfD. [...]

2017 zeigte sich ein ähnliches Bild: Insgesamt gab es 65 Angriffe, davon 37 auf die AfD. [...]

Bayern:

[...]Bei fast jeder zweiten Tat wurden die Tatverdächtigen links eingeordnet (41 von 75 Fällen), in acht Fällen als rechts. Man kann davon ausgehen, dass sich die Mehrzahl der linksmotivierten Taten gegen die AfD richtete.

Baden-Württemberg

Das LKA meldet für 2017 insgesamt 96 Straftaten gegen Parteien und Politiker. Elf davon seien Gewalttaten, davon acht Körperverletzungen. Die meisten anderen Taten waren Beleidigungen (31 Fälle) und Sachbeschädigungen (37 Fälle). Ob die AfD besonders betroffen ist, konnte nicht mitgeteilt werden. [...]

Brandenburg:

2017 gab es 26 Anschläge auf Parteibüros, davon 13 auf Büros der AfD und sieben auf Büros der Linkspartei.

Mecklenburg-Vorpommern:

2016 registrierte man dort mehr als 75 politisch motivierte Straftaten im Zusammenhang mit Wahlkreisbüros. Die Schmierereien und Sachbeschädigungen hätten sich 2016 auf verschiedene Parteien verteilt, seit Anfang 2017 stehe zunehmend die AfD im Fokus.

Schleswig-Holstein:

2017 wurden acht Fälle gemeldet, für 2016 insgesamt 15 Fälle. Meist war die AfD betroffen.

[...]

Fazit

In vielen Bundesländern gibt es tatsächlich in letzter Zeit vermehrt Angriffe auf die Büros oder Politiker der AfD.“

Quelle: Focus online, „Faktencheck; Leben AfD-Politiker gefährlicher? Auf welche Partei es die meisten Angriffe gibt“, 25.01.2019, 6:45 Uhr

https://www.focus.de/politik/deutschland/faktencheck-leben-afd-politiker-gefaehrlicher-auf-welche-partei-es-die-meisten-angriffe-gibt_id_10204406.html

Aus der vorgenannten Recherche von Focus online wird deutlich, dass AfD-Politiker und Funktionsträger der Partei erheblich gefährdet sind. Die o.g. Zahlen zeigen, dass die AfD meist in mehr als der Hälfte aller gegen Politiker und Parteien gerichteten Straftaten betroffen ist. Im Schnitt ergibt sich hier bundesweit mehr als eine gegen die AfD gerichtete Straftat pro Tag. Vor diesem Hintergrund ist eine Gefährdung der AfD-Mitglieder, zumindest aber deren Politiker und Funktionäre, als Gruppe gegeben.